

lassen: *pflitschn* Amperpettenbach DAH.– Syn. → *plätteln*.

4 (unterdrückt) weinen, MF mehrf., OP vereinz.: *flietschen* U'reichenbach SC.

Etym.: Spielform von → *pfitschen*; in Bed.4 von → *flenschen*?

WBÖ III,83.– W-22/17.

Abl.: *-pflitsch, pflitscheln, pflitschern.* J.D.

pflitschern, -gern

Vb. **1** klatschend über das Wasser hüpfen (von Steinen), °OB vereinz.: °*der ko d'Stoa pflitsch-gera lassa* O'ammerrgau GAP

2 glucksen, platschen: „die Schuhe *pflitschern* gleich vor lauter *waschnaß*“ Schlehd'f WM.

J.D.

Pflitteritsch, Durchfall, → *Pflütteritsch*.

Pflock, -en, Pflöck

M. **1** Pflock, kleiner Holzstock.– **1a** Pfahl, °OP, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*da Pfleg* „Pflock im Boden, der das daran festgebundene Weidetier am Weglaufen hinderte“ Dachau; *Pflockn mit Sal* Vorrichtung zum Wäschetrocknen Königstein SUL; *bvlüg ... bvlék* A.R. BACHMANN, Die Mda. von Eslarn in der Oberpfalz, Stuttgart 2000, 228; „daß jeder Teilhaber die nötigen *Pflocken* liefert“ Kapfelbg KEH 1803 H. WAGNER, Weinberg u. Steinbruch des Herrn, Kapfelberg 1985, 26 (Prot.).– Ra.: °*dean stöck' ma a Pflöckl* „machen wir Schwierigkeiten“ Selb.– *doi wird bäl(d a Pflöck'l zrucksteck'n mö(ss)n!* „bescheidener auftreten“ BRAUN Gr.Wb. 460.– Vkde: „an Fastnacht früh schneidet man spitzige *Pflöcke* u. schlägt sie am Charfreitag vor Sonnenaufgang mit der Hacke in die Feldergrenzen; soweit der Ton schallt, kommt weder Maus, noch Maulwurf“ OP WUTTKE Volksabergl. 416; „das Geflügel [ist] sicher ... schlägt [man] ... an Fastnacht vor Sonnenaufgang unbeschrieben recht stark einen *Pflock* vor den Geflügelstall“ OP ebd. 429.– **1b** Holzstift, kleiner Holzstock, OB, OP vereinz.: *Pflegla im Roußbaam* [Tragebalken der Stubendecke] Wdkch VOH; „*bvleke*, Pl. -n“ nach I. MEISTER, Die Fachspr. der Hallertauer Hopfenbauern, Ex.masch. München 2001, 56. **2** übertr.– **2a** Stein beim Mühlespiel: *Pflöckla* Griesbach TIR.– **2b**: *Pflock* Baumspitze Buch LA.– **2c** Breiter Rohrkolben (*Typha latifolia*): *Pflock* Maxhütte-Haidhf BUL.– **2d** kräftiger od. dicker Mensch, OP vereinz.: *a Pflock* Vilseck

AM.– Auch: *Pfluak* „ungeschliffener Mensch“ Selb.– **2e** Solo beim Kartenspiel, Dim.: °*Pflöckl* Kallmünz BUL; *Pfleck'l* BRAUN Gr.Wb. 460.

Etym.: Mhd. *pfloc* stm., *pflocke* swm., Herkunft unklar; PFEIFER Et.Wb. 998f.

Ltg: *bvlög* u.ä. OB, OP (dazu DEG, PA; GUN, N; FDB), -*ua*- OF (dazu NEW, TIR), -*ü*- (VOH), -*ē*- (DAH), ferner *bvloka* u.ä. OP (dazu IN, PAF, SOB; BOG, KEH, MAI, MAL; EIH, HEB, HIP), -*kan* (KEH), -*ky* (BGD, IN; LAN; NM, ROD, SUL; FÜ, HEB, HIP, LAU, N).

WBÖ III,83f.; Suddt.Wb. II,319f.– DWB VII,1769f.; Frühhd.Wb. IV,228; LEXER HWb. II,256.– BRAUN Gr.Wb. 460; SINGER ArzbG.Wb. 174.– M-35/10, 130/16.

Abl.: *pflöckeln, pflocken¹, Pflöcker, pflockicht.*

Komp.: [**Pferch**]pf. Pflock eines Pferchs, OB, OP, MF vereinz.: *Pfäachpflogga* Meckenhsn HIP

[**Grenz**]pf. (Pflock als) Grenzmarke, °OB, OP, OF vereinz.: *Gränzpfuak, Gränzpflock* Leupoldsdf WUN.

WBÖ III,84.

[**Hirten**]pf. wie → [**Pferch**]pf.: *Hirtnpflecka* Schmidmühlen BUL.

[**Holz**]pf. **1** wie → *Pf.1a: in da Mitt a groußer Hoizpflog* Beilngries.– **2** wie → *Pf.1b: schlegt as Hosastolltürl zou und steckt as Hulzpflechl in die Oalech* [Steckverschluß] SCHEMM Neie Deas-Gsch. 119.

[**Hopfen**]pf.: *hopfabvleke* „Pflanzstock aus Holz, an dem die Aufleitschnur oder der Aufleitdraht befestigt war“ nach I. MEISTER, Die Fachspr. der Hallertauer Hopfenbauern, Ex.masch. München 2001, 56.

[**Hüt**]pf. Pflock, an den weidende Tiere gebunden werden: *Hütpflockn* Martinsneukchn ROD.

[**March**]pf. wie → [**Grenz**]pf.: *Marchpflock* Rimsting RO.

[**Weide**]pf. wie → [**Hüt**]pf., °OP vereinz.: °*nimm a boa Woipflög mit* Fronau ROD. J.D.

pflöckeln

Vb., ein Spiel mit od. auf einem Holzpflock machen.

1 ein Wurfspiel machen, °OB, °OP vereinz.: °*pflöckeln* „zugespitzte, 50 cm lange Pflöcke